



Internationale E-Government-Messe „Moderner Staat 2012“ in Berlin: Stand der „Plattform Digitales Österreich“.

## Europas moderne Staaten

**Österreich ist Vorreiter im E-Government. Das Bundesministerium für Inneres präsentierte bei der internationalen Messe „Moderner Staat“ in Berlin elektronische Anwendungen und Lösungen.**

Die Erfolge Österreichs im Zusammenhang mit den Vereinfachungen und Verbesserungen durch die elektronischen Verwaltung (E-Government) können sich sehen lassen. Auf diesem Gebiet brauche sich Österreich und speziell das Bundesministerium für Inneres (BM.I) nicht zu verstecken, sagte Innenministerin Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner bei der Eröffnung der internationalen Messe „Moderner Staat“, die am 6. und 7. November 2012 in Berlin zum 16. Mal stattgefunden hat. Die Messe gilt als europaweit anerkannteste Fachmesse zum Thema „Moderner Staat“.

Seit 2006 belegt Österreich im europäischen E-Government-Ranking einen Spitzenplatz, sechs Jahre in Folge auf Platz 1. Das hat Österreich in Europa den Ruf des „Musterschülers für E-Government“ eingebracht. Es wurden messbare und für ganz Österreich spürbare Erfolge erzielt. Die österreichische Delegation bei der Messe, an-

geführt von Innenministerin Mikl-Leitner und von Sektionschef Hermann Feiner, Leiter der Sektion IV (Service und Kontrolle), bestand aus acht Teilnehmern. Bei einem BM.I-Terminal am Stand der „Plattform Digitales Österreich“ wurden die Lösungen des BM.I zwei Tage lang den rund 3.500 Besuchern der Fachmesse präsentiert.

**Elektronischer Personen Kern.** Der vom BM.I seit vielen Jahren bereitgestellte „elektronische Personen Kern für natürliche Personen“ ist integraler Bestandteil sämtlicher elektronischer Verfahren in Österreich. Die jährlich millionenfach abgefragten Register, *Zentrales Melderegister (ZMR)*, *Ergänzungsregister für natürliche Personen (ERnP)*, *Stammzahlenregister (SZR)* und ab Mitte 2013 auch das *Zentrale Personenstandsregister (ZPR)*, bilden den Kern der elektronischen Identitätsverwaltung in Österreich. Die öffentliche Verwaltung, die Bürgerinnen und

Bürger und die Privatwirtschaft nutzen täglich die Dienste des elektronischen Personen Kerns für natürliche Personen.

Beispielsweise werden von den Zulassungsstellen (Versicherungen) jedes Jahr ca. 1,4 Millionen Kfz-Zulassungen mit Hilfe des *Zentralen Melderegisters (ZMR)* abgewickelt. Die Mitnahme einer Meldebestätigung ist dabei seit 2008 bei der Anmeldung eines Kraftfahrzeugs nicht mehr notwendig. Automatisch wird im Hintergrund der elektronische Personen Kern des BM.I abgefragt und die Meldeadresse des Zulassungswerbers gespeichert.

**Bürgerkarten-Funktion.** Die in Österreich seit 2004 flächendeckend im Einsatz befindliche Bürgerkarten-Funktion (beispielsweise auf der E-Card) hat wesentlich dazu beigetragen. Das BM.I ist Betreiber für das *Stammzahlenregister (SZR)* und somit für die Bürgerkartenfunktion (Handy oder Karte) verantwortlich. Es verzeichnet

ING. RUDOLF  
**Veleta**  
 Ges.m.b.H. & Co. KG  
**Innenausbau - Isolierungen  
 Akustik-Decken - Mobile  
 Trennwände - Wand- und  
 Deckenverkleidungen -  
 Dachausbauten**  
 2102 Bisamberg, Industriegebiet,  
 Josef Fuhsstraße 7  
 Tel.: 02262/62 900, Fax: DW 90  
 e-mail: andreas.veleta@aon.at



„Moderner Staat 2012“: Franz Josef Pschierer, IT-Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung, Ole Schröder, Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Innenministerin Johanna Mikl-Leitner, Sektionschef Hermann Feiner.

**Institut Leopoldau**  
 Institut für physikalische Medizin  
 Ges.m.b.H.  
 1210 Wien, Kürschnergasse 18  
 Tel. 267 21 19  
 Behandlungszellen:  
 Montag bis Freitag 7 bis 19 Uh  
 Patientenannahme bis 18 Uh  
 Alle Kassen

jährlich steigende Nutzungszahlen. Die Zusammenarbeit des Bundes, der Länder und der Städte und Gemeinden auf diesem Gebiet ist beachtlich. Mit über 150 möglichen elektronischen Verfahren/Services für die Bürger und die Privatwirtschaft ist Österreich in Europa Spitzenreiter.

Die Möglichkeiten reichen vom jährlichen Steuerausgleich (ArbeitnehmerInnenveranlagung) bei Finanz-Online über die Ausstellung von Meldebestätigungen bis hin zu elektronischen Anträgen bei der Krankenversicherung, der Pensionsversicherung (z. B. die Abfrage des aktuellen Pensionsanspruchs) bis hin zur Nutzung des eigenen elektronischen Postfaches bei einem der drei autorisierten österreichischen elektronischen Zustelldiensten.

Letztere sorgen dafür, dass beispielsweise behördliche Schriftstücke nicht mehr mühselig beim Postamt abgeholt werden müssen, sondern elektronisch – durch die Identifikation mit der Bürgerkarte – von zu Hause aus, „geöffnet“ und gelesen werden können.

**Auch die Kernaufgaben des BM.I** brauchen einen europäischen Vergleich nicht zu scheuen. Die Initiative „IN-NEN.SICHER“, die sich verstärkt den Bedrohungsszenarien unter anderem durch „Cyber-Kriminalität“ widmet, wurde von allen teilnehmenden europäischen Staaten beachtet. Die Einrichtung eines *Cyber-Crime-Competence-Centers (C4)* sowie die Schaffung einer in Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern (auch aus der Privatwirtschaft, z.

B. Energieversorgungsunternehmen) abgestimmten einheitlichen Cybersecurity-Strategie sowie Cybersecurity-Planspiele (Simulation von Cyber-Kriminalitätsszenarien) beeindruckten die Teilnehmer der Fachmesse.

Dazu kommen weitere zentrale, vom BM.I bereitgestellte Register, wie das *Identitätsdokumentenregister (IDR)*, in dem alle Reisepässe und Personalausweise gespeichert und verwaltet werden, die Applikationen für die Exekutive und die für die Grundversorgung aller Asylwerber notwendigen Anwendungen, die vom BM.I entwickelt und betrieben werden. Sie tragen zur Verwaltungsvereinfachung und zur Beschleunigung von Verwaltungsvorfahren bei. Das bedeutet nicht nur mehr Komfort für alle Beteiligten, sondern es wird auch Geld gespart. Beispielsweise konnte durch die Einführung der elektronischen Registerzählung, die seit 2008 die Volkszählung ersetzt und bei der der elektronische Personenkern des BM.I Hauptbestandteil ist, Einsparungen in Höhe mehrerer Millionen Euro erzielt werden.

Die Inbetriebnahme des *Zentralen Personenstandsregisters (ZPR)* und des *Zentralen Staatsbürgerschaftsregisters (ZSR)*, sowie die laufende Verbesserung bestehender elektronischer Services, die vom BM.I bereitgestellt werden, sind Projekte der kommenden Jahre. Auch die Möglichkeit der elektronischen Stimmabgabe bei Volksbefragungen oder Volksabstimmungen sowie die elektronische Wahlentwicklung (E-Voting) wird vom BM.I federführend erarbeitet. *Mike Fandler*

Foto: Bs/BMI